

Inhalt

1. Einleitung	9
2. Freie Wohlfahrtspflege in Deutschland: Entwicklung, Bedeutung und institutioneller Rahmen	15
2.1 Zum Begriff der Wohlfahrtsverbände	15
2.2 Entstehung und Entwicklung der Freien Wohlfahrtspflege bis zur deutschen Vereinigung	18
2.3 Freie Wohlfahrtspflege im geeinten Deutschland	28
2.4 Kurzer Abriss der einzelnen Spitzenverbände	39
Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e.V. 39 Deutscher Caritasverband e.V. 43 Der Paritätische Gesamtverband (Der Paritätische) e.V. 46 Deutsches Rotes Kreuz e.V. 51 Diakonisches Werk der EKD e.V. 54 Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e.V. 56	
2.5 Die Bedeutung der Freien Wohlfahrtspflege: eine empirische Bestandsaufnahme	58
Die wirtschaftliche Entwicklung der Wohlfahrtspflege im Wettbewerb 59 Die Marktentwicklung im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe 63 Die Markt- entwicklung im Bereich der Altenpflege 66 Zusammenfassung und Schlussfolge- rungen 68	
2.6 Der Status der Gemeinnützigkeit als Wesensmerkmal der Wohlfahrtsverbände	69
Zur Genese des Gemeinnützigkeitsrechts 70 Grundlagen des Gemeinnützigkeits- rechts 71 Normative Begründung des Gemeinnützigkeitsrechts in Deutschland 76 Zusammenfassung 80	
2.7 Zwischenfazit	82

3. Der Einfluss der Europäischen Union auf die Freie Wohlfahrtspflege	87
3.1 Die institutionelle Architektur der EU	87
Die Europäische Kommission 89 Das Europäische Parlament 93 Der Rat der Europäischen Union 97 Der Europäische Rat 99 Der Europäische Gerichtshof 101 Wirtschafts- und Sozialausschuss (WSA) 107	
3.2 Entwicklung und Kennzeichen europäischer Sozialpolitik	108
3.3 Das Beihilfenregime der EU	113
Der Begriff der Beihilfe im europäischen Recht 116 Das Kriterium der Begünstigung 117 Das Kriterium der Finanzierung aus staatlichen Mitteln 117 Das Kriterium der Selektivität 118 Das Kriterium der Wettbewerbsverfälschung 119 Das Kriterium der Beeinträchtigung des Handels zwischen den Mitgliedstaaten 120 Die Zulässigkeit von Beihilfen nach dem EGV 122 Ausnahmeregelungen im Beihilfenrecht 122 Dienste von allgemeinem Interesse (DAWI) 125 Das Verfahren der Beihilfenaufsicht 131	
3.4 Die europarechtliche Konkretisierung des Beihilfenrechts	135
Die Auslegung des Primärrechts in der Rechtsprechung des EuGH 135 Das Kriterium der Betrauung 140 Das Kriterium der objektiven und transparenten Aufstellung der Parameter 142 Das Kriterium des notwendigen Ausgleichs 143 Das Kriterium der Marktüblichkeit 144 Sekundärrecht und Soft law 146 Sekundärrecht 146 Soft law 154	
4. Zwischen Kooperation und Konfrontation: Strategien der Spitzenverbände im Integrationsprozess	156
4.1 Die Entwicklung des Einflusses des Wettbewerbs- und Beihilfenrechts auf die Freie Wohlfahrtspflege	156
Die Entwicklung der Wettbewerbsaufsicht durch die Kommission 156 Die Wettbewerbsbeschwerde AWO-SANO als Präzedenzfall 171 Das Kriterium der Betrauung 174 Das Kriterium der Ausgleichsbemessung 174 Das Kriterium der Vermeidung einer Überkompensation 174 Das Kriterium der Marktüblichkeit 175 Schlussfolgerungen und Handlungsoptionen der Wohlfahrtsverbände 176	
4.2 Politische Stellung und Interessenvertretung der Spitzenverbände in der Europäischen Union	184
Die Diskussion um die Stellung gemeinnütziger Organisationen in der EU 185 Rahmenbedingungen der Interessenvertretung der Wohlfahrtsverbände im Mehrebenensystem 192 Die Interessenvertretung der Wohlfahrtsverbände auf europäischer Ebene: in fremden Gewässern unter falscher Flagge? 199	

4.3 Interessen und Strategien der Spitzenverbände 203

Zur Strategiefähigkeit der Spitzenverbände 203 | Europapolitische Positionen und Strategien der Spitzenverbände 206 | Deutscher Caritasverband 206 | Diakonisches Werk der EKD 212 | Das Deutsche Rote Kreuz 216 | Der Deutsche Paritätische Wohlfahrtsverband e.V. 218 | Der Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e.V. 221 | Die Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e.V. (ZWSt) 224

5. Freie Wohlfahrtspflege im Wettbewerb – Resümee und Ausblick 225

Literatur und Quellen 231

Entscheidungen des EuGH und des EuG 231 | Dokumente des Rates 232 | Dokumente der Europäischen Kommission 232 | Literaturverzeichnis 234

Abkürzungsverzeichnis 251

Verzeichnis der Abbildungen

Abbildung 1: Zahl der Einrichtungen und Dienste der Freien Wohlfahrtspflege 1970-2004	60
Abbildung 2: Beschäftigte und durch die Freie Wohlfahrtspflege bereitgestellte Betten/Plätze	60
Abbildung 3: Beschäftigte nach Spitzenverbänden 2002, 2008	62
Abbildung 4: Anteile der Spitzenverbände an der Gesamtzahl der Beschäftigten	63
Abbildung 5: Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe ohne Kindertageseinrichtungen	64
Abbildung 6: Entwicklung der Zahl der Kindertageseinrichtungen	65
Abbildung 7: Entwicklung ambulanter Pflegedienste nach Trägergruppen	66
Abbildung 8: Entwicklung von Pflegeheimen nach Trägergruppen	67

Verzeichnis der Tabellen

Tabelle 1: Einrichtungen, Betten/Plätze und Beschäftigte der Freien Wohlfahrtspflege 1970-2004 .	61
Tabelle 2: Einrichtungen der Jugendhilfe nach Trägern (ohne Kindertageseinrichtungen)	64
Tabelle 3: Zahl der Kindertageseinrichtungen nach Trägern	65
Tabelle 4: Ambulante Pflegedienste nach Trägergruppen und Pflegebedürftigen	66
Tabelle. 5: Anzahl und Plätze der Pflegeheime nach Trägergruppen 1999-2007	67